

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Kunst, Ausgabe: 58

Titel: Sportfiguren - Plastik im Raum (11 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## Sportfiguren – Plastik im Raum

58/3

## Vorüberlegungen

## Lernziele:

- Die Schüler wenden handlungsbezogenes Wissen über die Proportionen des menschlichen Körpers, über typische Bewegungen und Körperhaltungen des Sports zur Darstellung einer Plastik an.
- Sie führen eine raumweisende und raumoffene Kleinplastik aus, welche die Bewegungscharakteristik einer bestimmten Sportart zeigt.
- Sie bemalen die Kleinplastik in wirklichkeitsgetreuer Ausführung.
- Sie stellen den Figur-Raum-Bezug durch die Bemalung eines Raummodells her.

## Anmerkungen zum Thema:

Plastik ist in der traditionellen Kunst der Oberbegriff für alle dreidimensionalen Werke. Zur Unterscheidung von „Skulptur“ bezeichnet der Begriff der „Plastik“ aber auch diejenigen Kunstwerke, die durch additive, aufbauende, formende und modellierende Arbeitsweise entstehen, z.B. aus Ton, Wachs, weichem Gips, aus Kunststoffen oder Papiermaché. Um einer Figur Halt zu verleihen, dient häufig ein eingearbeitetes Gerüst bzw. eine Armierung aus Holz oder Metall.

Infobox	
Thema:	<b>Sportfiguren</b>
Bereich:	<b>Plastik – Skulptur und Objekt</b>
Klasse(n):	<b>7. bis 8. Jahrgangsstufe</b>
Dauer:	<b>6 bis 8 Stunden</b>

In der Plastik sind Körper und Raum stets miteinander verbunden. Bei der raumweisenden und raumoffenen Plastik weist die Plastik auf den umgebenden Raum und öffnet sich diesem. Figuren, die in Bewegung dargestellt werden, beziehen sich immer auf ihre Umgebung, die ihrer aktiven Körperhaltung den nötigen Raum gibt. Das gilt insbesondere für die plastische Darstellung von Sportlern, mit langer künstlerischer Tradition seit der griechischen und römischen Antike.

Die vorliegende Aufgabe, Sportler in ihrer Umgebung darzustellen, bezieht sich einerseits auf diese Tradition. Andererseits kennen die Schüler die populären Idole des Sports aus den modernen Bildmedien. Nicht zuletzt üben nahezu alle mindestens eine Sportart aus, wodurch sie über Vorwissen bezüglich der Orte, Geräte, Bewegung und Kleidung verfügen. Anders aber als bei der antiken Plastik im öffentlichen oder sakralen Raum, soll hier die Umgebung durch ein Raummodell mitgestaltet und deshalb auf einen Sockel verzichtet werden. Dieser realitätsbezogene Aspekt der Aufgabe kommt den Schülerinnen und Schülern in diesem Alter entgegen. Sie sind bestrebt, ihre Darstellung der gesehenen Wirklichkeit anzunähern und wollen zeigen, dass sie zur realistischen Wiedergabe einer Szene des Sportgeschehens in der Lage sind.

Eine raumgreifende und raumoffene Plastik aus Papier verlangt eine Armierung. Biegsamer Draht ist dafür am besten geeignet. Das Gerüst kann mit Papier und Klebeband aufgefüttert werden. Die Form wird mit Kleisterpapier gestaltet. Das Raummodell entsteht aus Pappe. Eine Bemalung charakterisiert die Figur und definiert die Umgebung derselben, sie lässt Figur und Raum miteinander verschmelzen oder sorgt für einen Kontrast indem sich die Figur von ihrem Umfeld deutlich abhebt. Auch für die farbige Fassung von Plastiken gibt es eine Vielzahl von Vorbildern aus der Kunst, von der Antike über die Vermenschlichung religiöser Darstellungen der europäischen Kunst seit dem 13. Jahrhundert, bis hin zur zeitgenössischen Plastik von Niki de Saint Phalle, Duane Hanson und Stephan Balkenhol.

**Literatur und Internetseiten zur Vorbereitung:**

- Bachmeier, Christine:* Plastisches Gestalten mit Papiermaschee, Styrodur und Metall. Auer, Donauwörth 2011
- Becker, Stefan:* Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen: Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren. Auer, Donauwörth 2003
- Klant, Michael / Walch, Josef:* Grundkurs Kunst, Band 2: Plastik – Skulptur – Objekt. Schroedel, Braunschweig 2008
- Plowmann, John:* Kompaktwissen Plastisches Gestalten. Frech Verlag, Stuttgart 2011
- Schöttle, Herbert:* Workshop Kunst. Band 4: Plastik – Architektur. Schöningh/Westermann, Paderborn 1997
- Stratmann-Kurzke, Ralf:* Kunst und Sport – Darstellung des Sports in der Plastik  
<http://www.doa-info.de/service/unterrichtsmaterialien/category/16-kunst?download=181:kunst-und-sport-darstellung-des-sports-in-der-plastik>.

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Proportionsgerechte Armierung
2. Schritt: Plastizieren
3. Schritt: Farbige Fassung
4. Schritt: Raummodell

**Checkliste:**

<b>Klassenstufen:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7. und 8. Jahrgangsstufe</li> </ul>
<b>Zeitangaben:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 bis 8 Unterrichtsstunden</li> </ul>
<b>Vorbereitung:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzabfälle für provisorische Sockel sammeln</li> <li>• Zeitungen und Kartonagen sammeln (lassen)</li> <li>• Zeitungsmakulatur-Rollen besorgen</li> <li>• Tapetenkleister anrühren</li> </ul>
<b>Technische Mittel:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seitenschneider und Handtacker</li> <li>• Heißklebepistole</li> </ul>
<b>Materialien:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachsstifte</li> <li>• kräftiger, biegsamer Draht (von Hand biegsam)</li> <li>• Zeitungspapier</li> <li>• Fragenkatalog</li> <li>• Krepp-Klebeband</li> <li>• evtl. Frischhaltefolie</li> <li>• unbedruckte Makulatur</li> <li>• Tapetenkleister</li> <li>• Pappe</li> <li>• Flüssigklebstoff</li> <li>• Gouache- oder Acrylfarben und Pinsel</li> </ul>

**Autor: Klaus Dietrich Breunlin**, Lehrer, geb. 1954, Studium (Kunst, Deutsch) in Ludwigsburg und Reutlingen, seit 1980 im Schuldienst, unterrichtet am Pädagogischen Fachseminar Kirchheim (Fachbereich Bildende Kunst).

## 1. Schritt: Proportionsgerechte Armierung

- Die Schüler erkunden die Proportionsverhältnisse des menschlichen Körpers.
- Durch körperliche Darstellung und Anschauung vertiefen sie ihr Wissen über die Beweglichkeit des menschlichen Körpers und Bewegungssituationen des Sports.
- Sie stellen eine proportionsgerechte Armierung aus Draht her, die die gewählte, typische Bewegung bei der Ausübung einer Sportart zeigt.

Zur Erarbeitung der Kenntnisse über die Proportionen des menschlichen Körpers und der Darstellung von Bewegung ist ein Wechsel von Unterricht im Plenum und Partnerarbeit geeignet. Gemeinsam betrachtet und kommentiert die Klasse das Aufstellen eines Schülers vor einer mit Zeitungs-Makulatur bespannten Wand- oder Schrankfläche und das Nachzeichnen des Körperumrisses durch einen weiteren Schüler. Die Umrisszeichnung wird in Kopf, Hals, Körper und Extremitäten eingeteilt, bei Letzteren werden die Gelenke markiert. Danach werden das Ganze und die Teile vermessen, sodass ein brauchbares Längenverhältnis der Teile der Figur festgehalten werden kann.

Es folgt die Entscheidung für die Darstellung einer Sportlerin oder eines Sportlers, welche(r) eine ganz bestimmte Sportart ausübt. Auch hier dienen die Körper der Schüler als Aktions- und Anschauungsmittel. In Partnerarbeit stellen die Schüler „Statuen“ nach, die ausdrucksvolle sportliche Körperhaltungen zeigen und mitten in der Bewegung verharren. Die „Statuen“ werden im Kreis vorgestellt. Die Betrachter beurteilen, ob die Sportart ablesbar ist und welche Verbesserungen ggf. vorzunehmen sind. Diese Vorbilder können fotografiert werden. Schließlich werden sie mit der Drahtfigur abgeformt. Dabei ist darauf zu achten, dass Proportionen möglichst genau eingehalten werden, dass die Biegung des Rumpfs und das Abwinkeln der Extremitäten nur dort auftreten, wo dies physisch möglich ist. Man muss die Figur immer wieder drehen, um sie von allen Seiten beurteilen zu können. Die dafür angemessene Höhe der Figuren liegt bei 20 bis 25 cm.

Eine letzte Kontrolle erfolgt, nachdem die Draht-Armierung auf einem Stück Holz festgetackert wurde. Dieser Sockel ist nur provisorisch: Er erleichtert die Arbeit des Plastizierens, wird aber nach der Bemalung der Figur wieder entfernt.

## 2. Schritt: Plastizieren

- Die Schüler lernen das Auffüttern und Ausformen einer Plastik mit Papierknäueln und eingekleistem Papier kennen.
- Sie führen auf einer Armierung aus Draht eine raumweisende und raumoffene Kleinplastik aus.
- Sie achten dabei auf die Unterschiede der Volumina des menschlichen Körpers, des Kopfes und der Extremitäten.

Nun muss „Fleisch ans Gerippe“, die Armierung wird mit plastischem Material überzogen, sodass die Körperlichkeit der Figur entsteht. Die Lehrperson oder ein Schüler mit Vorerfahrungen zeigt die grundlegenden Techniken. Einfache Regeln werden gemeinsam formuliert. Sind größere Volumina hinzuzufügen, so geschieht das mit trockenem, geknülltem Zeitungspapier, welches Luft einschließt und die Armierung schnell auffüttert. Das Umwickeln mit Kreppband gibt Stabilität, lässt das Einschnüren bestimmter Partien zu und schützt vor späterem Durchweichen. Zum Kaschieren der Armierung und der Knäuel, ebenso wie zum Plastizieren feinerer Formen, werden Zeitungspapierstreifen mit Kleister eingeschmiert und aufgetragen. Beim Reißen längerer Streifen ist die Laufrichtung des